

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf **Spenden** angewiesen.¹

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

Rudolf Steiner: "Der menschliche Wille hat die Kraft, alle übrigen Stoffe und Kräfte zu zersetzen, aufzulösen,² und der Zusammenhang zwischen dem Menschen und der übrigen mineralischen, pflanzlichen und tierischen Natur ist heute ein solcher, daß sein Wille zusammenhängt mit den auflösenden Kräften unseres Planeten, mit den zerstörenden Kräften unseres Planeten. Wir leben allerdings von dieser Zerstörung; aber eine Zerstörung ist es! Wir könnten nicht leben, wenn wir diese Zerstörung nicht bewirken würden. Das ist durchaus festzuhalten. Und was Ihnen von mancher Seite geschildert wird als unberechtigte magische Wirkungen, beruht im wesentlichen darauf, daß gewisse Menschen eben auch lernen, ihren Willen unrechtmäßigerweise so zu gebrauchen, daß sie mit den Zerstörungen normalerweise nicht bloß innerhalb der menschlichen Natur bleiben, sondern sie über den Menschen hinaus unnormalerweise ausdehnen und bewußt die im Willen verankerten Zerstörungskräfte anwenden. Das ist selbstverständlich etwas, was eigentlich niemals gelehrt werden dürfte!³"
(GA 191, 9. 11. 1919, S. 231-233, Ausgabe 1989)

Herwig Duschek, 3. 2. 2019

www.gralsmacht.eu

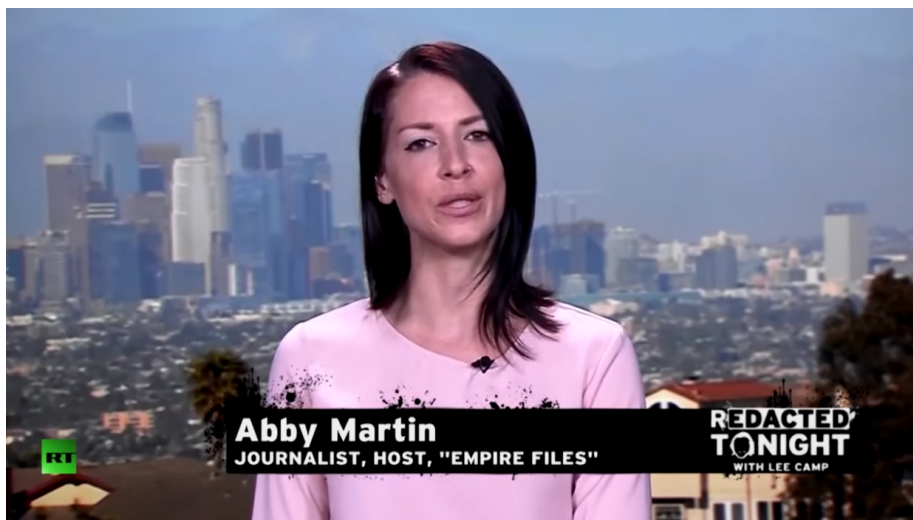
www.gralsmacht.com

2980. Artikel zu den Zeitereignissen

Regimechange in Venezuela? – Geschichte und Hintergründe (8)

Bekanntlich sind US-Sanktionen, wie auch die gegen Venezuela, eine Form der Kriegsführung. Wir erinnern uns an den Irak (C. C. Stein)⁴: *Im Jahre 1998 war der zweite Interventionskrieg gegen den Irak längst vorprogrammiert. Das Land gehörte vor dem ersten*

Interessante Ausführungen zum Thema von Abby Martin, die sich gut in Venezuela auskennt:



Größte Ölreserven der Welt: Venezuela im Visier der USA⁵

¹ Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).

² Man denke z.B. an den Stoffwechsel.

³ Dies geschieht in der schwarzen Magie.

⁴ *Die Geheime Weltmacht*, S. 105/106, Hohenrain 2001

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=UfhxUSVNiQo> (veröffentlicht 23.6.2018)

„humanitären Einsatz“ der Amerikaner und Briten mit einem vorbildlichen Bildungs- und Gesundheitswesen zu den fortschrittlichsten, am wenigsten fundamentalistischen Staaten der arabischen Hemisphäre. Während und nach der ersten „Friedensmission« der supranationalistischen Interventionisten und den danach einsetzenden Sanktionen und Blockaden starben etwa 800 000 irakische Menschen, darunter 320 000 Kinder unter 5 Jahren.⁶ Noch heute, im Jahre 2001, hungern infolgedessen etwa eine Million (1 000 000) irakische Kinder.⁷

Auch die Aussagen von W. Wimmer sind wichtig, um sich ein Bild von der Lage zu machen:



Ich fahre mit dem Interview fort,⁹ das *sputniknews* mit Nicolas Maduro führte:¹⁰

(Dmitri Snamenski:) *Wie sind Ihres Erachtens die Motive der USA beim Vorgehen in Venezuela? Öl?*

(Maduro:) *Es gibt mehrere Gründe. Der wichtigste von ihnen ist, das venezolanische Öl zu bekommen, denn wir haben die größten Vorräte zertifizierten Öls in der Welt. Wir zertifizieren das, was die weltweit größten Goldreserven sein wird, haben die viertgrößten Gasreserven in der Welt, große Diamantenvorräte, riesige Reserven von Trinkwasser, Aluminium und Eisen. Wir sind eine Großmacht, wenn es um die Bodenschätze, bzw. Naturressourcen geht.*

Aber es gibt einen Moment, den man berücksichtigen muss und der schon seit mehr als 200 Jahren besteht. Venezuela ist das Land, wo Bolivar zur Welt gekommen ist, und hier sind die bolivarianischen Traditionen besonders stark. Unser Revolutionsprojekt beeinflusste seit 200 Jahren Lateinamerika und die Karibikländer. Sie wollen das Beispiel, die Idee und den Geist

⁶ Soratischer Massenmord per UNO-Dekret! Man lässt sie einfach verhungern und verweigert ihnen lebensnotwendige Medikamente. Dazu Jürgenson: *Als die damalige ... amerikanische Außenministerin Madeleine Albright gefragt wurde: „Wir haben gehört, daß (im Irak) eine halbe Million Kinder (als Folge der amerikanischen Sanktionen) gestorben sind. Ist dieser Preis die Sache wert?“ antwortete Albright daraufhin: „Ich glaube, daß dies eine schwere Wahl war, aber den Preis, nun den Preis war es wert.“* (In der CBS-Sendung "60 Minutes" mit Leslie Stahl, It. „The American Conservative" vom 12.5.1996, Zitat aus: Jürgenson: *Das Gegenteil ist wahr II*, S. 349)

⁶ Die Zahlen unterscheiden sich z.T. zu denen, die von anderen Autoren angeführt werden. Der Leser möge sich selbst ein Bild vom Ausmaß dieser apokalyptischen Verbrechen machen.

⁷ Aus *Gralsmacht 1*, XXIII.4. <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=iGngoySN5Q> (veröffentlicht 26.1.2019)

⁹ Siehe auch Artikel 2979 (S. 2-5)

¹⁰ <https://de.sputniknews.com/exklusiv/2019013032377255-maduro-exklusiv-interview/>

Simon Bolivars ausrotten. Das ist der zweite wichtige Grund: diesen Geist zu vernichten – geistig, kulturell, politisch. Und dann ohne jegliche Gegenwirkung den Weg zum Neokolonialismus in den Ländern Lateinamerikas zu gehen. Sie halten uns für ihren Hinterhof. Aber wir sagen, dass wir niemandes Hinterhof sind – wir sind unabhängige Republiken. Wie Sie in Russland sagen würden: „Wir haben einen 200 Jahre alten historischen Impuls, wir gewinnen und werden auch weiter gewinnen.“

(D.S.): Falls sich die Beziehungen verbessern, könnten US-amerikanische Unternehmen, vor allem Ölkonzerne, nach Venezuela zurückkehren?

(Maduro:) Im venezolanischen Handelsregister gibt es mehr als 3000 amerikanische Unternehmen, die in Venezuela auch arbeiten. In der Ölbranche gibt es Unternehmen wie Chevron, mit großen Investitionen. Ich sage den US-Investoren auf Gebieten wie Öl- und Gasindustrie, Tourismus, High-Tech, Gold- und Diamantenförderung: Trotz der angespannten Beziehungen mit Trump sind sie willkommen – sie können in Venezuela investieren und arbeiten. Man kann nicht zulassen, dass diese Spannungen die UN-Investitionen in unserem Land behindern. Wir freuen uns auf sie.

(D.S.): Guaido hat den Militärs, die sich auf seine Seite stellen, eine Amnestie versprochen. Wie ist die Situation in den Streitkräften nach diesem Angebot? Gibt es jemanden, der mit Ihrer Regierung nicht einverstanden ist?

(Maduro:) Das Thema Streitkräfte ist für jedes Land sehr sensibel. Aus dem Weißen Haus sind Aufrufe an unsere Militärs zu hören, die Waffen in die Hand zu nehmen und sich zu weigern, mich als Befehlshaber und auch als Präsidenten Venezuelas anzuerkennen. Und die Rechten in Venezuela – so etwas passiert in keinem anderen Land – riefen die Militärs zu einem bewaffneten Aufstand, zum Putsch und Staatsstreich auf. So etwas gab es in Lateinamerika noch nie. Im 20. Jahrhundert gab es in Lateinamerika mehr als 100 Machtstürze. Aber noch nie (obwohl sie alle vom Amerikanischen Imperium, von den USA vorbereitet und geleitet wurden) hatte ein Präsident oder Außenminister, oder ein anderer hochrangiger Beamter zum Machtsturz aufgerufen.

Als in Chile Pinochet den Putsch vollzog, wurde er von der US-Regierung erst später unterstützt. Es war nicht so, dass Präsident Nixon gesagt hätte: „Es soll zum Machtsturz kommen.“ So etwas passiert zum ersten Mal in der Geschichte. Das zeugt davon, wie verzweifelt das Weiße Haus ist. Sie können es nicht mit Venezuela. Das ist eine sehr delikate Frage. Was tue ich? Ich erfülle meine Pflichten als Oberster Befehlshaber im Sinne der Verfassung und vereinige die nationalen bolivariischen Streitkräfte. Und die bolivariischen Streitkräfte zeigen, was Moral, Treue und Disziplin ist. Wir werden einen großen Sieg erringen – und in Venezuela Stabilität, Frieden und Treue etablieren.

(D.S.): Sie sprachen von einem möglichen Dialog mit der Opposition. Wer könnte die Vermittlerrolle übernehmen, wenn es dazu kommt?

(Maduro:) Es gibt in der Welt einige Regierungen und Organisationen, die ihre aufrichtigen Besorgnisse über die Ereignisse in Venezuela zeigen und zum Dialog aufrufen. Die Regierungen Mexikos, Uruguays, Boliviens, Russlands, die Vatikanstadt und einige europäische Regierungen befürworten die Aufrufe zum Dialog. Ich verschicke offizielle Briefe, damit sie den Dialog in Venezuela unterstützen, egal wo und wann und in welcher Form. Ich bin bereit, mich an den Verhandlungstisch mit der Opposition zu setzen, damit wir zu Gunsten Venezuelas, zu Gunsten seines Friedens und seiner Zukunft sprechen.

(D.S.): *Gab es von irgendeinem Land schon eine Antwort?*

(Maduro:) *Aktuell geht es um private Gespräche, Telefonate zwischen Präsidenten und Außenministern. Unser Außenminister handelt sehr aktiv. Ich hoffe, dass schon in den nächsten Stunden positive Ergebnisse kommen.*

(D.S.): *Hat Ihre Regierung in den letzten Tagen die Regierungen Russlands und Chinas um Finanzhilfen gebeten?*

(Maduro:) *Wir haben gute finanzielle Beziehungen mit China und Russland, und sie werden sich auch weiter entwickeln. Wir haben Abkommen über die Finanzierung der Kooperation beim Weizenhandel. Sie finanzieren sie, und wir zahlen rechtzeitig. Russischer Weizen war immer populär in Venezuela – das ist Zusammenwirken im Interesse der Nahrungssicherheit und – Unabhängigkeit. China finanziert die Ölproduktion, und wir hoffen mit einem Ausbau dieser Finanzierung in den nächsten Monaten. Wir rechnen sehr damit, dass China und Russland Venezuelas Wirtschaftsentwicklung unterstützen werden.*

(D.S.): *Kann Ihre Regierung garantieren, dass Russlands und Chinas Kredite getilgt werden?*

(Maduro:) *Venezuela zahlt immer rechtzeitig. (Ende des Interviews.)*

Zur aktuellen Situation in Venezuela:¹¹



Machtkampf in Venezuela

Hunderttausend demonstrieren für Guaidó

Stand: 02.02.2019 22:17 Uhr



In Venezuela haben mehr als hunderttausend Menschen für den selbst ernannten Interimspräsidenten Guaidó demonstriert. Der Oppositionspolitiker sagte, der Machtwechsel stehe kurz bevor. Staatschef Maduro kündigte Parlamentswahlen an.

Luftwaffengeneral sagt sich von Maduro los

Guaidó begrüßte die Unterstützung eines Luftwaffengenerals, der sich wenige Stunden zuvor von Maduro losgesagt und dem Kommando von Guaidó unterstellt hatte. "Alle Funktionäre (der Regierung Maduros), die die Verfassung anerkennen, sind willkommen", sagte Guaidó. Den Militärs sei eine wichtige Rolle beim Wiederaufbau Venezuelas sicher.

(Fortsetzung folgt.)

¹¹ <https://www.tagesschau.de/ausland/demonstrationen-venezuela-105.html>